

in Wien. Erhielt 1871 den Rosenbaumpreis, 1873 und 1875 den Gundelpreis, 1874 und 1875 Stipendien. Einer Stud.-Reise 1874 folgten weitere Reisen nach Ungarn und Italien, Holland und Deutschland (bes. an die Nordsee) und in die Schweiz. O. war Landschaftsmaler, der die Motive in realist. Manier verarbeitete. Er wurde bereits 1880 Mitgl. der Ges. bildender Künstler Wiens Künstlerhaus. Seine Gemälde befinden sich hauptsächlich in Privatbesitz, aber auch in Galerien in Oldenburg, Prag und Wien.

W.: Aquarelle aus Italien und der Schweiz, 1890. Ölbilder: Frühlingslandschaft, 1870; Motiv aus der Ramsau, 1872; Am Strande von Voloska b. Abbazia, 1881; Auf der Insel Borkum, 1888; Blick vom Leopoldsberg auf Klosterneuburg, 1889; Mühle b. Kirchberg am Wechsel, 1889, Ruine Topolcsany bei Abendstimmung, 1895, beide Galerie Liechtenstein, Vaduz; Motive aus Waidhofen a. d. Ybbs, 1891, 1892; Tivoli b. Rom, 1892; Motive aus Emden, 1886, 1895; etc.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 18. 11. 1934; *Die Kunst*, Jg. 71, 1934/35, H. 4, Beilage, S. 6; *Bénézit*; *Thieme-Becker*; *Vollmer*; *Eisenberg*, 1893, Bd. 1; *Kosel*; *F. v. Boetticher*, *Malerwerke des 19. Jh.*, Bd. 2/1, 1898; *Katalog der Gemälde-Galerie im Künstlerhause Rudolfinum zu Prag*, 1912, S. 310; *R. Schmidt*, *Das Wr. Künstlerhaus 1851–1951*, 1951, S. 75, 269. (H. Schöny)

Önodi Adolf, Laryngologe. * Miskolc (Ungarn), 7. 11. 1857; † Wien, 15. 11. 1919. Stud. an der Univ. Budapest Med., 1881 Dr. med. 1880 Ass., 1887 Priv.Doz. für Anatomie, Embryol. und Histol., 1910 ao., 1917 o. Prof. für Rhino-Laryngol. und Leiter der Univ.Klinik in Budapest. 1896 korr. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss. 1919, nach dem Fall der Ung. Räterepublik, in welcher Ö. auch polit. tätig gewesen war, emigrierte er nach Wien.

W.: Az orrüreg és melléküregei, 1893, dt.: Die Nasenhöhle und ihre Nebenhöhlen, 1893, engl.: *The Anatomy of the Nasal Cavity* . . ., 1895; A gége idegeinek bonctana, 1902, dt.: Anatomie und Physiol. der Kehlkopferven . . ., 1902; Das Gehirn und die Nebenhöhlen der Nase, 1908; Az orrbajok kór- és gyógytana, 1911, dt.: Pathol. und Therapie der Nasenkrankheiten, 1911; Die Nebenhöhlen der Nase beim Kinde, 1911; Die Beziehungen der Tränenorgane zur Nasenhöhle, 1913; etc.

L.: *Horus*, 1957, S. 26; *Orvosi Hetilap*, 1958, S. 304; *Fischer*; *Pagel*; *Orvosi Lex.* (Med. Lex.), 1972; *Jew. Enc.*; *M. Zsidó Lex.*; *Das geistige Ungarn*; *M. Élér. Lex.*; *Pallas*; *Révai*; *Szinnyei*; *T. Györy*, *Az Orvostudományi Kar története (Geschichte der med. Fak.)*, in: *A kir. m. Pázmány P. Tudományegyetem története (Geschichte der kgl. ung. P. P. Univ.)*, Bd. 3, 1936, s. Reg. (K. Benda)

Ontl August von, Offizier. *Spalato (Split, Dalmatien), 10. 8. 1860; † Linz, 25. 2. 1921. Absolv. 1883–85 die Inf.Kadettenschule in Wien und wurde zum IR 24 ausge-

mustert. 1888 zum Lt., 1900 zum Hptm. befördert, dielte O. in diesen Jahren in Przemysl, Kolomea und Stanislaw. 1905 wurde er zum IR 14 transferiert und war in den folgenden Jahren Hptm. für bes. Verwendungen und Kmdt. der Einjährig-Freiwilligenschule dieses Rgt. in Bregenz, dann in Linz, 1910–12 wirkte er auch als Kmdt. der Stabsabt. und als Musikoff. des Linzer Hausrgt. 1912 rückte O. zum Mjr. und Baon.Kmdt. vor und ging 1914 an die Front nach Galizien und russ. Polen. Mehrfach verwundet, kam O. im April 1916 als Obstlt. zunächst zum Ersatzbaon. des IR 14 nach Linz, dann Anfang August 1916 als Kmdt. des Ersatzbaon. des IR 59 nach Salzburg. 1917 ging er wieder zum IR 14 an die Front, und zwar zunächst als Interims-Rgt.Kmdt., dann als Baon.-Kmdt. im Gebiet der Sieben Gemeinden. Kurz darauf außer der Rangtour zum Obst. befördert, wirkte O. als Marschformationskmdt., als Gruppenkmdt. am Monte Cimone und als Interimskmdt. der 2. Kaiserjägerbrig. Dezember 1917 bis Kriegsende führte er das Kmdo. des IR 14. 1918 nob.

W.: Mitarbeit an: IR 14 – Ein Buch der Erinnerung an große Zeiten 1914–18, 1919.

L.: *RP* vom 26. 2. 1921; *ÖWZ* vom 4. 3. 1921; *KA Wien*. (R. Egger)

Opeka Mihael, Ps. M. O. Podtrojški, Novák, A. A., Stebor, Sloven, Clausus, etc., Theologe und Schriftsteller. * Oberlaibach (Vrhnika, Unterkrain), 26. 9. 1871; † Laibach, 26. 2. 1938. Stud. kath. Theol. in Laibach und Rom, 1897 Priesterweihe, 1898 Dr. phil. und Dr. theol. O. war zuerst als Kaplan in Moräutsch, dann als Präfekt am Aloisianum in Laibach und 1904–15 als Religionsprof. an der Real-schule tätig. 1915–18 Landesschulinsp., ab 1920 Prof. für Rhetorik an der theol. Fak. und Domprediger in Laibach. Unter dem Einfluß von Stritar, Cimperman, S. Gregorčič und Aškerc (s. d.) schrieb O. reflexive Gedichte, die er 1889–93 in „Ljubljanski Zvon“ (Laibacher Glocke), 1888–1913 in „Dom in Svet“ (Heim und Welt) und 1891–1901 in „Koledar Družbe Sv. Mohorja“ veröff. Seine Sonette, religiöse und Gelegenheitslyrik sowie reflexive Distichen wirken kühl. O. war klassizist. Epigone und Gegner jeder modernen poet. Richtung.

W.: Na tuji zemlji (Auf fremdem Boden), Elegien 1–10, in: *Dom in Svet*, 1892–98; *Materi svojji (Meiner Mutter, Sonettenzyklus)*, ebenda, 1895; *Roma ia santa*, ebenda, 1902; *Rimski verzi (Röm.*